

Lehrer/in an Waldorfschulen

Berufstyp	Aus- bzw. Weiterbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Aus- bzw. Weiterbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (intern geregelt)
Ausbildungsdauer	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter, Unterrichtsform und Aus- bzw. Weiterbildungsgang (Vollzeit/Teilzeit/Fernunterricht)
Lernorte	Bildungseinrichtung und ggf. Praktikums-einrichtung (Schule)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Lehrer/innen an Waldorfschulen unterrichten als Klassen- oder Oberstufenlehrer/innen Fächer wie Deutsch, Mathematik, Geschichte, Biologie, Geografie, Physik und Chemie im sogenannten Hauptunterricht. Als Fachlehrer/innen erteilen sie z.B. Unterricht in Fremdsprachen, Musik, Handarbeit, Eurythmie, Sport, Gartenbau oder Werken. An heilpädagogischen Schulen unterrichten sie als Klassenlehrer/innen Schüler/innen in allen Fächern (z.B. Deutsch, Mathematik, Geschichte, Sachkunde), als Fachlehrer/innen oft nur in jeweils einem, meist praktischen, Unterrichtsfach.

Lehrer/innen an Waldorfschulen bereiten den Lernstoff schülergerecht auf und besorgen Unterrichtsmaterialien bzw. erstellen diese selbst. Im Unterricht tragen sie Sachverhalte frei vor, leiten ihre Schüler/innen an, zeigen Lösungswege auf und führen Versuche durch. Außerdem erteilen und besprechen sie Hausaufgaben, führen regelmäßig Tests durch, um den Lernerfolg zu überprüfen, und beurteilen den individuellen Entwicklungsstand ihrer Schüler/innen.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Lehrer/innen an Waldorfschulen finden Beschäftigung an Waldorfschulen.

Arbeitsorte:

Lehrer/innen an Waldorfschulen arbeiten in erster Linie

- in Klassenzimmern und anderen Unterrichtsräumen der Schule, z.B. Chemie- oder Physiksälen, Musiksälen, Werkräumen, Handarbeitsräumen, Turnhallen
- zu Hause (Unterrichtsvor- und -nachbereitung)
- in Besprechungsräumen und Lehrerzimmern
- im Freien (z.B. im Sportunterricht, als Pausenaufsicht, bei Ausflügen)

■ Welche Vorbildung wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Bildungsträger legen eigene Zugangskriterien fest. In der Regel wird die **allgemeine Hochschulreife** oder ein Hochschulstudium bzw. ein mittlerer Bildungsabschluss in Verbindung mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung gefordert.

Darüber hinaus existieren je nach Bildungsanbieter bzw. Bundesland sowie je nach Unterrichtsfach zum Teil fächerabhängige Anforderungen.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Pädagogische Fähigkeiten (z.B. beim Anleiten und Motivieren der Schüler/innen)
- Mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. beim Erklären von neuem Unterrichtsstoff)
- Einfühlungsvermögen (z.B. Eingehen auf Lernschwächen der Schüler/innen und Unterstützen bei schwierigen Aufgaben)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Beobachten und Beurteilen des Leistungs- und Entwicklungsstandes)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. Wahrnehmen der Aufsichtspflicht)

Schulfächer:

- Deutsch (z.B. für Unterricht und Schulorganisation)
- Englisch (z.B. beim Lesen von Literatur in englischer Sprache)
- Geschichte/Politik/Sozialkunde (z.B. um das Zusammenwirken ökonomischer, politischer und kultureller Entwicklungen zu verstehen)
- Physik/Chemie (z.B. beim Erwerb der erforderlichen Kenntnisse für das Erteilen von Physikunterricht)
- Kunst/Musik (z.B. beim Erwerb von Kenntnissen der Anthroposophie mittels künstlerischer Übungen wie Eurythmie, Sprachgestaltung, Musik, Bildende Kunst)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der Aus- bzw. Weiterbildung erhält man keine Vergütung. Ggf. fallen Kosten an, z.B. Lehrgangsgebühren und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

